

II-4148 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

WIEN, **29** April 1988

DVR: 000060

Z1. 850.00.18/5-VI.5/88

Parlamentarische Anfrage Nr. 1939/
J/1988 vom 25.3.1988 der Abge-
ordneten Dr. Heinrich KELLER und Ge-
nossen betreffend das Verschwinden
von Aktenstücken im BMfaA

1856 IAB
1988 -05- 11
zu 1939/J

An den

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Heinrich KELLER und Genossen haben am 25. März 1988 unter der Nr. 1939/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend das Verschwinden von Aktenstücken im Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten gerichtet, welche folgenden Wortlaut hat:

- 1.) Sind Zeitungsmeldungen über das Verschwinden von etwa 30 Aktenstücken aus dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten richtig?
- 2.) In welcher Periode wurden diese Aktenstücke angelegt?
- 3.) Können Sie gegenüber dem Nationalrat die Versicherung abgeben, daß Aktenstücke aus dem Außenministerium während Ihrer Amtszeit niemals an ÖVP-Funktionäre oder ÖVP-Mandatäre weitergegeben wurden und zu diesem Zweck das Außenministerium verlassen haben?
- 4.) Wenn Sie diese Versicherung abgeben können: Wie erklären Sie dann das Verschwinden von Aktenstücken?
- 5.) Wenn Sie diese Versicherung nicht abgeben können
 - a) wie rechtfertigen Sie eine solche Weitergabe von Aktenstücken?
 - b) um welche Aktenstücke hat es sich dabei gehandelt?

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

ad 1.):

Die Zeitungsmeldungen sind richtig. Am 1. Februar 1988 wurde tatsächlich das Fehlen von 31 Aktenstücken entdeckt und daraufhin sofort eine eingehende interne Untersuchung eingeleitet. Nachdem diese Untersuchung zunächst ergebnislos verlaufen ist, mußte eine versehentlich falsche Ablage dieser Akten weitgehend ausgeschlossen werden, weshalb über meinen Auftrag am 7. März 1988 eine Anzeige an die Staatsanwaltschaft Wien wegen des Verdachtes einer strafbaren Handlung seitens unbekannter Täter erstattet wurde. Dies zeigt, daß auch ich diesen Sachverhalt als einen sehr gravierenden Vorgang betrachte. Am 24. März 1988 sind alle 31 Aktenstücke komplett wieder aufgefunden worden, worüber die Nachrichtenmedien ebenfalls berichteten. Die Untersuchung der Staatsanwaltschaft Wien zu den Fragen des Verschwindens und des Wiederauftauchens der Akten dauern zurzeit an.

ad 2.):

Die verschwundenen und wiederaufgefundenen Aktenstücke wurden in dem Zeitraum Jänner bis Oktober 1987 angelegt. Die genannten 31 Stücke sind nur ein Teil der zu dem Thema während des genannten Zeitraums angelegten Akten, da besonders schutzbedürftiges Aktenmaterial zum Gegenstand in Panzerschränken verwahrt und nicht abhanden gekommen war.

ad 3):

Wenn es zur Information der Mitglieder des Rates für auswärtige Angelegenheiten zweckmäßig erscheint, werden diesen Mitgliedern - und nicht nur den ÖVP-Funktionären desselben - Kopien amtlicher Schriftstücke, erforderlichenfalls auch solche vertraulichen Charakters, zur Verfügung gestellt und verlassen daher als solche mein Ministerium.

ad 4):

Wie in Frage 1 erwähnt, wird dies derzeit untersucht.

Das Verschwinden und Wiederauftauchen der mehrfach genannten 31 Akten konnte bisher nicht aufgeklärt werden.

Es ist zu hoffen, daß die laufende Untersuchung der Staatsanwaltschaft Wien eine Aufklärung bringt.

ad 5):

Aufgrund der Beantwortung der Fragen 3) und 4) stellt sich diese Frage nicht mehr.

Der Bundesminister für
auswärtige Angelegenheiten:

